

Schwarzwalder-Wacht

Anzeigenpreis: Die einspaltige Millimeterzeile 7 Abw. Zeitteil-Millimeter 15 Abw. Bei Wiederholung oder Mengenanahme wird entsprechender Rabatt gewährt. Schluss der Anzeigenannahme vormittags 7.30 Uhr. Für fernmündlich aufgegebenen Anzeigen kann keine Gewähr übernommen werden. - Erfüllungsort: Calw. Geschäftsstelle der Schwarzwalder-Wacht, Ledertstraße 25.

Fernruf Nr. 251  Gegründet 1826
Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. mit Beilage „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einchl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschließlich 18 Rpf. Zeitungsgebühr zuzüglich 36 Rpf. Weltkred. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Postfach-Konto Amt Stuttgart Nr. 184 47

Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Freitag, den 31. März 1939

Nr. 77

Deutschland begehrter Wirtschaftspartner

Reichsminister Funk sprach über Deutschlands wirtschaftliche Beziehungen zum Ausland, insbesondere zu Südosteuropa / In Bälde neues Bankgesetz / Die Reichsbank nicht mehr Behörde, sondern ein Bankinstitut

Berlin, 30. März. Anlässlich der ersten Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank unter der neuen Reichsbankleitung sprach Reichswirtschaftsminister und Reichsbankpräsident Funk über die Grundzüge der neuen Kredit- und Finanzpolitik, über die wirtschafts- und finanzpolitische Lage und die wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen Deutschlands zum Ausland. Gleichzeitig machte der Reichsbankpräsident Mitteilungen über die Neugestaltung des Bankgesetzes und die neuen Aufgaben der Reichsbank.

und damit auch die Wirtschaftskraft des deutschen Volkes wesentlich gestärkt. Im mitteleuropäischen Raum ist ein unerschütterlicher Anker und Gefahrenherd beseitigt und eine neue Ordnung hergestellt worden. Aus dieser neuen Ordnung wachsen neue politische und wirtschaftliche Kräfte. Wie immer in der Geschichte der Völker ist auch diesmal die Politik Bahnbrecherin für die Gestaltung neuen wirtschaftlichen Lebens und Geschehens gewesen. Deutschland stellt heute das größte Industrieland der Welt auf einheitlichem Raum dar, und gleichzeitig wird der durch die Natur vorgezeichnete Großwirtschaftsraum von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer sich noch produktiver und für alle beteiligten Länder erfolgreicher ausgestalten lassen. Ferner muß die enge politische und geistige Verbundenheit zwischen dem nationalsozialistischen Deutschland und dem faschistischen Italien auch zu einer Verbundwirtschaft der beiden Staaten führen, in dem die beiderseitigen Wirtschaftskräfte systematisch für die gemeinsamen großen Auf-

gaben zur Errichtung eines größeren Ruheeffektives und größerer Leistungen organisiert und ausgewertet werden.

Wirtschaftsvertrag mit Rumänien bahnbrechend

Der Reichswirtschaftsminister ging dann auf das deutsch-rumänische Wirtschaftsabkommen ein, in dem zum erstenmal in einem wirklich bedeutenden Werte umfassenden Bereich auf der Grundlage der neuen, von Deutschland eingeleiteten Handelspolitik ein Wirtschaftsvertrag zustande gekommen ist, der als bahnbrechend und richtungweisend bezeichnet werden kann. Hier sollen keine „silbernen Ähren“, so erklärte Funk, sondern es werden die naturgegebenen wirtschaftlichen Kräfte und Arbeitsenergien für eine gemeinsame Leistung mobilisiert und methodisch eingesetzt. Dies geschieht in der planmäßigen Zusammenarbeit der beiden sich

geradezu ideal ergänzenden Volkswirtschaften unter staatlicher Leitung.

Deutschland gibt langfristige Kredite in Halb- und Fertigprodukten, die wiederum durch Arbeitserzeugnisse des rumänischen Volkes abgetragen werden, nachdem diese Investitionsgüter sich produktiv ausgewirkt haben. Unsere Produkte wirken so wie in Rumänien die Valuten und die rumänischen Rohstoffe bei uns wie Devisen. Auf dieser Grundlage finanziert Rumänien seine Neuproduktion mit zuzähligen Lei und wir die unsere mit zuzähligen Reichsmark. Die bahnmäßige Verrechnung ist dann nur ein technisches Problem allerdings unter der Voraussetzung, daß dieser Gegenfaktigkeit und Ergänzungsvorteil auf der Basis staatlich regulierter Preise, gesicherter Arbeitsleistungen und festgelegter Mengen sich vollzieht.

Die staatlich geregelte Arbeitsleistung ist also auch die Grundlage der Währungsstabilität. Der Staat sichert die Währung durch eine aktive staatliche Konjunkturpolitik. Wir werden unsere Wirtschaft nicht wieder von einer international manipulierten Währungs- und Konjunkturpolitik abhängig machen, nachdem es uns gelungen ist, unsere eigenen Methoden mit Erfolg durchzusetzen und unsere wirtschaftliche Unabhängigkeit zugleich mit der nationalen Freiheit und Macht mehr und mehr zu sichern.

Die kapitalarmen Völker werden sich nicht mehr durch Auslandsanleihen abhängig machen. Diese

Wie stark sind die nichtdeutschen Volksgruppen?

Dr. Frick: Natürliches Lebensrecht jeder Volksgruppe / Volkstum und Staat decken sich nicht in Europa

Berlin, 30. März. Auf dem Empfangsabend von Reichsleiter Rosenberg für die Diplomatie und ausländische Presse am Donnerstag sprach Reichsminister Dr. Frick über die nichtdeutschen Volksgruppen im Deutschen Reich.

Die Frage der Volksgruppen im Großdeutschen Reich, so erklärte Dr. Frick einleitend, könne nicht losgelöst von den allgemeinen Gedanken betrachtet werden, die sich um die grundlegenden Lebensbegriffe Volk und Volkstum bewegen. Seit der Gründung der nationalsozialistischen Bewegung habe dieser Gedanke des Volkstums im Mittelpunkt unseres politischen Willens gestanden. Heute sei es uns Deutschen eine gegebene Tatsache, daß das deutsche Volkstum, wo es auch immer in der Welt sei, einen einheitlichen Volkstörper bilde. Das Ziel, daß Volkstum und Staat sich in den Grenzen seiner Ausdehnung völlig decken, werde sich in Europa niemals völlig erreichen lassen. Um so notwendiger sei es, daß dort, wo fremdes Volkstum in einem anderen Staat lebe, sein natürliches Lebensrecht gewahrt werde. Man dürfe durchaus Angehöriger seines angestammten Volkes sein und gleichzeitig pflichtbewußter Staatsbürger eines von einem anderen Volke geführten Staates.

mitgemacht. Es dürfte kaum einen arbeitstunfähigen Polen im Reich geben, was leider von den deutschen Volksgenossen in Polen nicht gesagt werden könne. Bei der Arbeitsvermittlung werde im Reich grundsätzlich kein Unterschied zwischen Volksgruppenangehörigen und Deutschen gemacht. Das Schicksal für die polnische Volksgruppe sei besonders günstig gestaltet und beruhe auf dem freien Befennnisprinzip. Es gebe sechs öffentliche und 56 private Volksschulen mit polnischer Unterrichtssprache, ferner zwei höhere polnische private Lehranstalten in Butzen und Marienwerder. Das kulturelle Leben der polnischen Volksgruppe im Reich spiele sich in einer Vielzahl von Vereinen ab.

Die drittgrößte Volksgruppe im Dritten Reich seien die Kroaten in der ehemaligen Landeshauptmannschaft Burgenland, etwa 40 000 an der Zahl. Es handle sich hier um ein bäuerliches Volkstum, das meist in geschlossenen Bauerndörfern verstreut unter deutschen Dörfern siedle. Bei der Wahl zum Großdeutschen Reichstag 1933 mit der gleichzeitig eine Abstimmung über den Anschluß ans Reich verbunden war, hätten die Kroaten fast hundertprozentig mit „Ja“ gestimmt.

Auch die vierstärkste, ebenfalls slawische Volksgruppe, die Windischböhmer oder Slowenen - rund 30 000 Personen - hätten durch ihre Ja-Stimmen ihre Staatszugehörigkeit bekräftigt. Die fünfte Volksgruppe im Reich sind die Magyaren, die als Volksgruppe nur 10 000 Seelen stark seien und wie die Kroaten im ehemaligen Burgenland lebten. Auch ihr Eigenleben sei weitgehend gesichert. Eine weitere, zwar zahlenmäßig kleine, aber hoch qualifizierte nichtdeutsche Volksgruppe lebe in Schleswig, die dänische Volksgruppe. Sie dürfte 5 000 bis 10 000 Seelen stark sein. Der

Volkstumskampf spiele sich hier auf einem besonders hohen Niveau ab.

Die letzte erwähnenswerte Volksgruppe führe wieder in den Südoften des Reiches, nach Wien. Dort lebten neben 30 000 Tschechen auch gegen 2000 Slowaken. Angesichts der entgegenkommenden Behandlung der Deutschen in der Slowakei sei es selbstverständlich, daß auch den Slowaken ihr volles Eigenleben im Deutschen Reich garantiert werde.

Bis vor kurzem habe man von einer litauischen Volksgruppe im Deutschen Reich kaum sprechen können, die nunmehr nach Rückgliederung des Memellandes 5000 bis 10 000 betrage.

Grundsätzlich sei jeder nichtdeutschen Volksgruppe ihre Eigenentwicklung sichergestellt. Selbstverständlich müsse hierbei aber die Sicherheit des Staates eine Grenze bilden. Es liegt nahe, daß die Behandlung der deutschen Volksgruppen in einem anderen Staat nicht ohne Rückwirkungen auf die Behandlung der betreffenden nichtdeutschen Volksgruppe im Reich sein könne. In der Regel werde es sich dabei um das Verhältnis von Nachbarstaaten handeln, deren staatsführenden Völker miteinander so verjährt seien, daß sich Volksgrenzen und Staatsgrenzen nicht deckten. Auch hier sei es aber das Bestreben der nationalsozialistischen Staatsführung, gegenseitige Vereinbarungen mit dem Nachbarstaat zu treffen, durch die die Verhältnisse der beiderseitigen Volksgruppen auf friedliche und freundschaftliche Weise geregelt werden.

Die deutsch-polnische Minderheitenerklärung vom 5. November 1937 habe bisher leider nicht alle Wünsche erfüllen können. Hier sei noch eine

Fortsetzung auf Seite 2

Stapellauf des neuen Schlachtschiffes

Wilhelmshaven erlebt wieder großen Tag

Wilhelmshaven, 31. März. Am morgigen Samstag hat die Kriegsmarine das neue Schlachtschiff „G“, das Schwesterstück der kürzlich in Hamburg vom Stapel gelassenen „Bismarck“, in Gegenwart des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht seinen Namen erhalten und seinem Element übergeben werden. Dieser für die Kriegsmarine bedeutungsvolle und ehrenvolle Tag wird zugleich ein Festtag für die Stadt Wilhelmshaven sein. Seit Tagen schon schmückt sich Wilhelmshaven, um dieses Fest des Stapellaufes des zweiten 35 000-Tonnen-Schiffes der deutschen Kriegsmarine feierlich zu begehen. Generaladmiral Dr. h. c. R. Raeder, Admiral Saalwächter und Gauleiter Röver werden den Führer auf dem Bahnhof empfangen. Die Lauffreie hält Vizeadmiral a. D. von Trotha. Am Nachmittag findet auf dem Rathausplatz eine Großkundgebung der Partei statt. Am gleichen Abend wird von Wilhelmshaven aus das Flaggenschiff der AdR-Flotte MS „Robert Ley“ zu seiner Jungfernfahrt die Anker lichten.

Italien bleibt nicht Mittelmeer-Gefangener

Mussolini sprach während seiner Fahrt durch Kalabrien

Rom, 30. März. Auf seiner Fahrt durch Kalabrien hat Mussolini am Donnerstagvormittag in Cosenza an die dort zu Zehntausenden zusammengeströmte Bevölkerung eine kurze Ansprache gerichtet. Der Duce betonte, glücklich zu sein, dieses fruchtbare Land in einem Augenblick zu besuchen, der alle italienischen Herzen wegen des Sieges des Generals Franco höher schlagen lasse, zu dem die glücklichen italienischen Freiwilligen beigetragen hätten. Nach dem Hinweis, daß die ibrüchten und erbärmlichen Prophezeiungen der Gegner durch den Willen und den Glauben des italienischen Volkes zerstört worden seien, versicherte der Duce, daß Italien keinesfalls die Absicht habe, „im Mittelmeer weiter als Gefangener zu verbleiben“. Mussolini gedachte sodann des früheren Parteisekretärs Bianchi, der 15 Jahre lang einer seiner wertvollsten Mitarbeiter gewesen und dessen absolute Zuverlässigkeit eine der besonderen

Tugenden des Bodens Kalabriens und seiner Rasse sei. Bianchi habe den Satz geprägt, „wenn man alles dem Vaterland gegeben hat, man noch nicht genug gegeben hat“.

Die italienische Presse befaßte sich natürlich sehr ausführlich mit der Rede Daladiers. „Corriera della Sera“ nennt die Rede ausweichend und unschlüssig. Sie schein auf eine Wiederholung des üblichen „Niemals“ hinauszuweisen, das im französischen Parlamentshallen nun schon zu oft erschollen sei. „Stampa“ verlangt, daß Daladier, wenn er den italienisch-französischen Notenwechsel veröffentlichten wolle, nicht bei der Note vom 17. Dezember 1938 beginnen dürfe, sondern bereits beim Briefwechsel Mussolini-Baval anfangen müsse, denn dieser sei tatsächlich der Ausgangspunkt für den französisch-italienischen Streitfall.

Länder wollen ihre Produkte zu niedrigeren Preisen verkaufen, sie wollen durch den Verkauf ihrer Produkte und den Bezug von Investitionsgütern ihre eigene Produktion erhöhen und die Kaufkraft ihrer Völker stärken. Dieser Austausch kann sich nur da vollziehen, wo die natürlichen Voraussetzungen hierfür gegeben sind. Das ist aber im Verhältnis von Deutschland zu den Ländern des südosteuropäischen Raumes der Fall.

Nachdem der Reichswirtschaftsminister von dem begehrtesten Wirtschaftspartner Deutschland gesprochen hatte, dessen Produktion und Kaufkraft seiner hochqualifizierten geschlossenen Industrie und seiner Bevölkerung von circa 90 Millionen mit hohem Lebensstandard die Weltwirtschaft nicht entbehren könnte, wolle sie nicht selbst in eine weitere, noch schwerere Verfallskurve geraten, bröckelnde und den Mißbrauch mit Auslandskrediten, der nach der Versailles Vergewaltigung betrieben worden ist. Um in gemeinsamer Arbeit die internationalen Handelsbeziehungen zu fördern und der Weltwirtschaft wieder eine gesunde Grundlage zu geben, hatte Deutschland mit England und Frankreich erfolgreich verhandelte Gespräche geführt, die nun durch die letzten politischen Ereignisse unterbrochen worden sind.

Nach der Herstellung der neuen Ordnung im mitteleuropäischen Raum sei die Notwendigkeit für die Fortsetzung dieser Gespräche nicht geringer, sondern eher größer geworden. Der Reichs-

„Wo de Haffes Welle trecke an den Strand...“

Das Memelland in der deutschen Dichtung

Von O. G. Foerster

Die deutsche Geschichte des heimgekehrten Memellandes, seine eigenartige reizvolle Landschaft und das Seelentum seiner Bauern...

1605 wurde in Memel Simon Dach geboren. Noch erinnern der „Mennenbrunnen“ und die Simon-Dach-Straße in Memel an den unbegreiflichen preußischen Sänger...

Zwei große deutsche Erzähler und Dramatiker entstammen dem Memelland. Ernst Wichert, dessen geschichtliche Romane aus der Ordenszeit und der ostdeutschen Geschichte...

„Helden mag man andre heißen, wir sind Pflichtvolk, wir sind Preußen... Wir begehren nur das eine: Heimat!“

Aber nicht nur die am Memelstrom selbst beheimateten Dichter wurden Krieger und Gestalter dieses kleinen Raumes. Freiheitsdichter wie Arndt und Schenkendorf...

Ein Film von der deutschen Luftwaffe

Der Flieger Hans Bertram arbeitet an „D III 88“

Die Bücher des Fliegers Hans Bertram haben manchen jungen Menschen für die Fliegerei begeistert und haben dazu beigetragen, das Wesen der Fliegerei...

Um auf diesem Wege weiter zu gehen und noch eindringlicher wirken zu können, hat Hans Bertram sich jetzt dem Filmschaffen zugewandt.

Im Grunewald-Atelier der Tobis bei Berlin entsteht der erste Spielfilm von der heutigen deutschen Luftwaffe, „D III 88“ ein Fred-Ossa-Film der Tobis, Hans Bertram ist sein Schöpfer...

„Wir wollen mehr schaffen als einen spannenden und für die wehrhafte Fliegerei wertvollen Film“, sagt Hans Bertram in einem Gespräch...

Die neue Luftwaffe will hier nicht eine neue Moral erfinden, sondern die vorhandenen Kräfte im Volke wach machen und kräftigen.

„Landchaft und Volk des Memellandes spielen auch in Werken Walter Harichs, Carl Vulkes und Alfred Karrasschs eine Rolle. Der junge Dichter Fritz Rudnig wurde Sänger der Neuerung und ihrer materiellen Fischerdörfer und Badeorte Ridden, Schwarzort und Sandflug...

Zwei junge Schauspieler, Hermann Braun und Heinz Welzel, die wir schon verschiedentlich sahen, sind in diesem Film ein Kameradenpaar, zwei Flugzeugführer, die durch ein Spiel der Umstände zu Gegnern werden...

Als späterhin in der gefährdeten Kameradschaft beide jungen Soldaten schuldig werden, opfert sich für ihre Ehre der Wertmeister, ein alter Soldat, der in den Ruhestand geschickt werden soll...

„Das aber ist ein herrliches Gebot männlicher Sitte, das nicht in den Lehrbüchern und Reglements, nicht in Paragrafen und Bestimmungen ausgedrückt werden kann, sondern ganz allein im Herzen der führenden erwacht...“

Diese Erkenntnis hat alle wahren heldischen Stoffe der Kunst berührt und lebendig gemacht. — So auch hier. Diesen Gedanken nahm man froh mit nach Hause beim Verlassen der Filmwerkstatt im Grunewald...

Mario Heil de Brentani

Aus Forschung und Wissenschaft

Impfung gegen Ertötung? Seit einigen Jahren wurden in England und anderen Ländern Vakzine-Impfungen gegen Ertötungs-krankheiten empfohlen...

Abend in einer fremden Stadt

Von Henrybert Menzel

Der Himmel überläuft nun rosigrün. Erste Sterne spiegeln sich im Wasser. Ueber die Brücke gelehnt schaut ein kluger, blasser Knabe...

Von den Türmen klingt der Glocken Gedröhn. Jedes Fremdlings Heimweh an nach Städten und Frauen. Wieder möchte er in Herzen wie in Brunnen schauen.

Nebel hüllt die Afer, hüllt die Stadt. Füllt die Ferne und der Heimat Sterne. Aber eine einsame Laterne Tröstet, daß man Raft gefunden hat.

Entnommen dem neuen Gedichtband von Henrybert Menzel „Alles Lebendige leuchtet“. Sanftentische Verlagsanstalt W.G. Hamburg.

scheint demnach, daß der Erfolg weniger durch die verwendeten Impfstoffe zu erklären ist, als vielmehr durch eine heilsame Beeinflussung im Sinn der erhöhten Abwehr und Widerstandskraft der Geimpften.

Verfilmung eines Lustspiels von Ludwig Thoma. Nach dem großen Erfolg, den seinerzeit die Verfilmung der Komödie „Moral“ von Ludwig Thoma erringen konnte, ist jetzt die Bearbeitung eines Lustspiels von Thoma...

Eine italienische Expedition nach den Anden. Die Anden, auch Cordillere genannt, durchziehen fast die ganze Westküste Südamerikas. Der Name Anden heißt Erzgebirge...

Graf Struensee vor seinem Tode

Von Josef Magnus Wehner

Das nachstehende Kapitel entnehmen wir dem vor einiger Zeit in der hanseatischen Verlagsanstalt W.G. Hamburg erschienenen Werk von Josef Magnus Wehner „Struensee“. Das Schicksal des Grafen Struensee und der Königin Karoline Mathilde.

Am 25. April 1772 eröffnete Graf Johann Friedrich Struensee die vierunddreißigste Unterredung mit D. Balthasar Münter. Der Geistliche, der ihn auf den Tod vorbereiten sollte, stand am offenen Fenster der Gefängniszelle...

Struensee, vor einem Vierteljahr noch Leibarzt der Königin Karoline Mathilde und allmächtiger Kabinettsminister Dänemarks, war heute weich gestimmt. Er hörte weder den einseitigen Schritt der Wache, die draußen auf dem Gange die Runde ging...

In der vergangenen Nacht noch war er sehr unruhig gewesen. Er hatte im Traum mit den Füßen gestampft, mit den Zähnen geknirscht und sich in den Finger gebissen. Der Posten hatte den wachhabenden Offizier geweckt...

Aber heute hatte er den Traum vergessen, in dem sich seine fünfunddreißigjährige Jugend gegen den Tod empörte. Den Tod? Noch war das Urteil nicht gesprochen. Vielleicht würde es der König zerschneiden, wie er schon viele Urteile zerrissen hatte...

Aber wer vertraut, im Ernste, auf die Güte eines Wahnsinnigen? Struensee seufzte. Was hatte er denn verbrochen? Er hatte die blutjunge Königin verführt. Aber hatte er Rechnungen gefälscht? Hatte er ein Brillantbukett der Königin heimlich verkauft? Hatte er den jungen Kronprinzen durch harte Erziehung zugrunde gerichtet? Hatte er den König beseitigen wollen...

Die Lerche wollte nicht aufhören zu jubeln. Der Gefangene dachte an Karoline Mathilde. Sie sah drüben auf Kronberg gefangen, der uralten Feste Hamlets. Ah, Hamlet! Hatte nicht auch der unglückliche Dänenprinz den faulen Staat gesund machen, die aus den Fugen geratene Welt wieder einrichten wollen?

Der Geistliche schien ungeduldig zu werden. Er hatte in dreiunddreißig Unterredungen aus dem Schüler Rousseaus einen Christen gemacht und ihn, der anfänglich sich nur zu einer philosophischen Reue verstanden wollte, die christliche Reue abgenötigt. Aber er legte nach tieferen Bekenntnissen; heute sollte Struensee endgültig sich selbst und damit die Quelle seines Unglücks erkennen.

Es war hohe Zeit. Auf der Stadtwiese, mitten unter Schaumkraut, Dotterblumen und Lichtnelken erhob sich schon aus dem feuchten Grün der Unterbau des Blutgerüsts. Münter hatte an diesem Morgen unter dem Beil der Zimmerleute die Rinde von der harzigen Tanne fliegen sehen. Heute noch mußte Udall...

in die Zitadelle kommen und seinem Schützling das Urteil vorlesen, der Geistliche wußte aus vielerlei Quellen die Wahrheit, und er nutzte den Augenblick.

Eben hatte Struensee gestanden, die Wollust, nicht der Ehrgeiz, sei die Quelle seiner Taten gewesen; der Ehrgeiz habe sein Unglück nur beschleunigt und früher zur Reife gebracht.

War die Wollust die Leidenschaft des Jahrhunderts? Hatte Struensee die Wahrheit gesagt? Verbergte sich auch hinter seiner Revolution das verdorbene Schöpfung der Aufklärung, die Erotik? Hatte seinem Zustand die ethische Flamme der Selbstlosigkeit gefehlt?

Das Schicksal gab augenblicklich die Antwort. Man hörte Stimmen auf dem Gang. Der Posten stieß die eisenbeschlagene Tür auf. Rechtsanwalt Udall, der Defensor, trat ein. Von der Papiervolle, die er in der Hand trug, baumelte das königliche Siegel — kein Zweifel, er brachte das Urteil.

Die blauen Augen des Gefangenen verdunkelten sich, alles Licht schien aus der Welt gewichen, die Lerche draußen stürzte in einem Wirbel von Tönen zur Erde ab.

„Herr Graf, ich bringe Ihnen eine schlechte Nachricht“, sprach Udall. In Struensees Antlitz änderte sich kein Zug, der Arzt hatte sich völlig in der Gewalt. Er sprach ohne Erregung: „Das habe ich mir nicht anders vorgestellt, lassen Sie mich's nur sehen!“ Er las das Urteil ruhig zu Ende und gab es dem zitternden Geistlichen. Es war deutsch geschrieben, wie auch der ganze Prozeß in deutscher Sprache geführt worden war, und lautete:

„Zufolge des dänischen Gesetzes, sechsten Buchs, vierten Kapitels, ersten Artikels, wird hiermit für Recht erkannt:

Der Graf Johann Friedrich Struensee soll sich selbst zur wohlverdienten Strafe und andern Gleichgesinnten zum Beispiel und Abschau, seine Ehre, Leib und Gut verbrochen haben, derselbe seiner Gräflischen und aller an-

dem ihm verliehener Würden entsetzt und sein gräßliches Wappen von dem Scharfrichter zerschneiden zu lassen. So soll auch Johann Friedrich Struensees rechte Hand, und darauf sein Kopf ihm lebendig abgehauen, sein Körper geviertelt und aufs Rad gelegt, der Kopf mit der Hand aber auf einen Pfahl gesteckt werden.“

Struensee hatte sich, ein Sohn des 18. Jahrhunderts, von Jugend auf daran gewöhnt, über alle unangenehmen Seiten des Daseins hinwegzusehen. Er hatte diese Eigenschaft zur wissenschaftlichen Disziplin ausgebildet. Sie verjagte auch in diesem fürchtbaren Augenblicke nicht, der ihm die endgültige Gewißheit über sein Schicksal brachte.

Er sprach ruhig mit Udall, schrieb einen Aufsatz zu Ende, den er jenem mitgab und wurde erst gerührt, als er erfuhr, sein Freund, Graf Brandt werde dasselbe Schicksal erleiden wie er. Ja, er hatte ein mittelbäses Herz, der Verführer der Frauen! Oft genug hatte es ihm an jener biegsamen Härte gefehlt, die nur nachgibt, um dann um so weiter vorzuschreiten. Aber nun, zwei Schritte vor dem Tode, sagte er sich rasch, fand die üblichen Dankesworte für seinen Verteidiger, schrieb noch ein Begründungsgesuch an den König und verabschiedete Udall.

Nur noch einmal, als er jetzt mit dem Geistlichen allein war, durchbrach sein zärtliches Herz die willentliche Fassung; er beschwor D. Münter, bei der Hinrichtung nicht zu sehr bewegt zu sein, seine einzige empfindliche Seite sei die Freundschaft, er könne Herrn Münter nicht leiden sehen.

Deshalb werde er auch nicht Abschied von ihm nehmen; diese Zeremonie könne ihn leicht aus der Fassung bringen, denn er wisse und fühle, wie viel er ihm schuldig sei. Auch aus diesen Partheiten spricht der Geist jenes selbstischen Jahrhunderts, das am Ende gefaßt und tödlich auf die Guillotine stieg.

Bieselsberg, 30. März. KdZ. veranstaltete am Samstag einen Dorfgemeinschaftsabend unter dem Leitwort „Die Vergangenheit von Bieselsberg“.

Weißerstadt, 30. März. Die Stöckische Brauerei wird abgetragen. Sie ist seit längerer Zeit außer Betrieb, da die Eigentümer ausgewandert

sind. — Infolge Mangel an Arbeitskräften mußten für die Ueberholungsarbeiten an den Bahnhöfen Arbeitsgruppen aus der Gegend von Bruchsal eingesetzt werden. Sie kommen mit Omnibussen an ihre Arbeitsstelle.

Calmbach, 30. März. Am Dienstag ereignete sich hier ein bedauerlicher Unfall. In einem Freizeugeschäft war eine zersprungene Scheinwerferscheibe ausgewechselt worden. Der Rest sollte zu einem Schreiner gebracht werden. Beim Transport zersprang sie und zerschchnitt einem hiesigen Einwohner drei Sehnen des rechten Unterarms. Die Verletzungen waren so schwer,

daß der Verunglückte sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Sprollenhäus, 30. März. Zehn Holzhauer, die seit acht Wochen dem Forstamt Baiand in Oberschwaben zugeteilt waren, um beim Aufbereiten von Sturmholz behilflich zu sein, sind wohlbehalten wieder in ihrer Heimat angekommen. Die Heimkehrer waren sehr überrascht, als sie sahen, daß Sprollenhäus vollständig eingeschneit ist.

Freudenstadt, 30. März. Am Montagabend verunglückte in der Nähe von Herzogweiler der 42jährige Gottlieb Winter aus Dietersweiler so

schwer, daß er nach wenigen Stunden seinen Verletzungen im Kreis Krankenhaus erlag. Er war mit dem Fahrrad nach auswärts gefahren, um eine Kuh zu kaufen. Dabei muß er mit einem Lastauto zusammengestoßen sein. Er hinterläßt eine Frau mit zwei Kindern.

Langenalb, 30. März. In der vergangenen Nacht wurde der 53 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Holl von einem Lastzug überfahren und war sofort tot. Holl befand sich mit seinem Fahrrad, das er neben sich her-schob, gegen 2 Uhr morgens auf dem Heimweg.

NSG. „Kraft durch Freude“
Abteilung Deutsches Volksbildungswerk

Wir führen in Calw einen

Amateur-Fotokurs

für Anfänger und Fortgeschrittene durch. Anmeldungen bis spätestens Mittwoch, 5. April bei der Buchhandlung Häussler. Kursgebühr RM. 1.50

Wer Bohnenwachs Seiflix benützt, ist vor Enttäuschungen geschützt!

1/2 Dose RM. 75, 1/4 RM. 140

Gicht Rheuma
Hexenschuß, quälende Ischias- und Nervenschmerzen, werden seit vielen Jahren mit gutem Erfolg gelindert und geheilt durch **Walwurzfluid**
Große Flasche ca. 200 Gr. Mk. 1.74, Spezial Doppelstark Mk. 2.56, Sie erhalten es in Ihrer Apotheke.

Zu Calw, Teinach, Liebenzell



Frühling

und neue Kleidung. Jeder weiß, wie schön das ist. Niemand braucht darauf zu verzichten, weil es bei mir in allen Preislagen schöne Sportanzüge, Anzüge u. Übergangsmäntel gibt.

Cheviot-Mäntel	35.-	43.-	52.-	63.-	72.-	78.-
Gabardine-Mäntel	43.-	54.-	58.-	63.-	71.-	78.-
Regen-Mäntel	8.50	12.-	18.-	21.-	26.-	32.-
Sakko-Anzüge	35.-	42.-	48.-	55.-	65.-	78.-
Sport-Anzüge	34.-	39.-	43.-	52.-	58.-	65.-

Ernst Pini & Co.
Oestliche Pforzheim Rathaus

Beachten Sie unsere 6 Frühjahrsfenster und besuchen Sie unverbindlich unsere Verkaufsräume!

Machen Sie Frühling, feiern Sie Ostern!



Frühjahrs-Mäntel
flotte Formen
22.-, 29.-, 37.-, 48.-, 59.- und höher

Frühjahrs-Kostüme
gute Verarbeitung
26.-, 34.-, 48.-, 59.-, 65.- und höher

Woll- u. Seidenkleider
jugendliche Formen
14.50, 19.-, 26.-, 38.-, 49.- und höher

Blusen sportliche Formen
3.75, 5.90, 7.50, 9.50, 13.- und höher

Suchen Sie sich für die Festtage etwas Neues. Modernes zum Anziehen bei uns aus! Wir können Ihnen in allen fassender Auswahl in allen Formen, Größen und Preislagen. Hier einige Beispiele!

Kurt Erber DAMENMODEN

Pforzheim, Westliche 1, Ecke Marktplatz

Wazum so eilig?

Ihr Mann hat Ihren Fuß bekommen. Nun soll sie schnell ins Carmol, denn sie weiß, daß eine Einreibung mit dem frischen wasserhaltigen Carmol die Schmerzen lindert. Schon vielen half

Carmol
In Apotheken und Drogerien ab 200,80.

Keine Hexerei

ist es, Ihre Sommerprossen zu beseitigen. Nehmen Sie stets **Frucht's Schwannweiß**. Abends leicht auf die Haut aufgetragen, arbeitet Schwannweiß, während Sie schlafen. — Gebrauchen Sie stets **Schönheitswasser Aphrodite**

Parf. J. Odermatt
Drogerie Bernsdorff

Jungen

findet sofort oder später gute Stelle als Bäckerlehrling bei

Rudolf Rau, Brot- u. Feinbäckerei Heuenbürg/Wittbg.
Wilhelm-Murr-Str. 20

Suche zu baldigem Eintritt zuverlässiges

Mädchen

gefehten Alters zur Beforgung der Bäder.

W. Deher, Oberes Badhotel Bad Liebenzell

Lest den „SA-Mann“

Biehverkauf Wir haben am Samstag, 1. April, einen Transport erstklassiger **Oberländer Kalbinnen** darunter 2 eingetragene, sowie schöner **Zucht- und Einstellrinder** in unsern Stallungen. Zu Kauf und Tausch laden ein **Wilhelm und Emil Schill, Viehhandlung, Neubulach**

Suche für sofort jüngeres oder älteres **Mädchen** für kleinen Haushalt.

Frau Frick, Hiesau.

Wenn's zum Neukauf nicht reicht, dann eine Kleinanzeige in die **„Schwarzwald-Wacht“**



Sie können in der Wilhelmstraße mit dabei sein!

Sie möchten gerne erfahren, was in der Wilhelmstraße vorgeht, Sie möchten schon heute wissen, was sich morgen in der Weltpolitik ereignet. Die Mitarbeiter der N.S.-Presse gehen in der Wilhelmstraße ein und aus. Wenn also wichtige Entscheidungen sich vorbereiten, sind Sie durch die N.S.-Presse mit dabei. Sie erleben den Ablauf des Zeitgeschehens in unmittelbarer Nähe des Führers. So ist die N.S.-Presse die lebendige Verbindung zwischen Ihnen und den Männern der Wilhelmstraße.

Hervorragende Männer geben ihr Bestes in der Arbeit für die N.S.-Presse. Ihre Hingabe, ihr Wissen und ihr Können bürgen dafür, daß die N.S.-Presse auf allen Gebieten, sei es Politik, Wirtschaft, Unterhaltung oder Sport etwas Besonderes bietet. Sie können sich alle diese Leistungen nutzbar machen, wenn Sie die N.S.-Presse ständig lesen.



DER DIREKTE DRAHT

Amtliche Bekanntmachungen

Maul- und Klauenseuche.

In Ueberberg ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die in den Bekanntmachungen vom 10. und 21. ds. Mts. getroffenen Anordnungen werden aufgehoben.

Calw, den 30. März 1939.

Der Landrat:
J. B.: Nagel, Reg.-Assessor.

Ev. Kirchenchor Calw

Matthäus-Passion

von J. S. Bach

in der Stadtkirche in Calw, am Palmsonntag, den 2. April, nachm. 4 Uhr.

Einzelsänger: Meta Sindlinger, Elisa Keller, Albert Barth, Helmut Stahl, Fr. Hölzel.

Leitung: Ch. Laitenberger.

Karten in der Buchhandlung Kirchherr zu RM 1.60, 1.20 u. -60. Es wird gebeten, tunlichst im Vorverkauf Karten zu beziehen.



PRÜFEN UND PROBEN:

Das ist der Weg zur Qualität! Zielbewußt geht ihn Herr Nadelmann als guter Geist unseres Hauses, als guter Fertigschneider Ihrer neuen Frühjahrs-Kleidung die wir in reicher Auswahl zu sehr vorteilhaften Preisen in neuer Schönheit für Sie bereit halten. Welche Fülle von Arbeit steckt in diesen Qualitäten! Schon beim Prüfen der Stoffe läßt es an. Prüfung auf Prüfung folgt. Herr Nadelmann zeigt es Ihnen in einer Folge von Bildern, an denen Sie sehen, wie gewissenhaft unsere Kleidung hergestellt wird: Die gute Fertigungskleidung von Ruf, der man ansieht DAS IST GEPRÜFTE FACHARBEIT!

Gabardine - Mäntel Cheviot-Mäntel

39.- 45.- 49.- 59.- 65.- 36.- 45.- 59.- 65.- 70.-

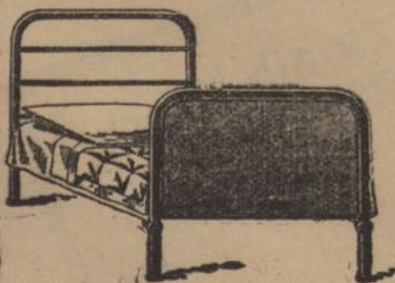
Straßen-Anzüge Sport-Anzüge mit 2 Hosens

39.- 53.- 63.- 78.- 85.- 45.- 55.- 63.- 75.- 85.-

Popelinmäntel, Gummimäntel, Lodenmäntel
Knaben- u. Jünglings-Kleidung in reicher Auswahl

OTTO WALDECKER

Pforzheim,ENZstraße 17, gegenüber Palast-Kaffee
Das große Fachgeschäft mit der bekannt großen Auswahl



Bettstellen

Marke „Arnold“
in großer Auswahl
bei

Carl Herzog
Lederstraße.



Ganz groß

ist die Beliebtheit unserer Sporthüte wegen ihrer guten Qualitäten, flotten Formen u. schönen Farben, Beliebte Modelle schon ab RM 4.80

echte Pichler-Hüte 7⁵⁰ 8.-

hut Klein
Marktplatz Schloßberg
Pforzheim



Odermatt's
Dauerwellen
erhöhen Ihre
Schönheit

Zur Verlobung



Fräuringe

von

K. Eppinger

Goldwaren Badstraße
Uhren/Optik 14/17

Verkaufe Samstag mittag
eine 28 Wochen

trächtige Kalbin

Gottlieb Rübler, Alzenberg

DAMENKLEIDUNG FÜR OSTERN

Blusen Hemdform, Washkumstseide, kurze Ärmel, viele schöne Pastellfarben, alle Größen 3.85 4.85 5.85

Sportjacken klein oder groß kariert, flotte Muster und Macharten, teils gefüttert 7.85 9.75 12.50

Häanger dreiviertel lange Mäntel, gemustert oder kariert, gute Verarbeitung, viele Macharten 14.50 19.50 29.50

Mäntel für Damen und junge Mädchen, gemusterter Wollstoff, gute Qualität, Größe 38-48 19.50 24.50 34.50

Kleider bedruckter Kunstseidenstoff viele moderne Muster, flotte Macharten, alle Größen 14.50 19.50 24.50

KAUFSTÄTTE MERKUR PFORZHEIM

25/39



Die Modelinie
des Frühling

finden Sie in jedem Modell unserer gediegenen und überraschend vielseitigen Auswahl. Das gibt Ihnen die Gewißheit, daß Ihre neuer Hut immer modisch richtig ist, welche Form Sie sich dann auch wählen werden. Gerade diese besonderen Vorzüge schätzen die Kundinnen des Modehauses

Frasch
Stuttgart, Nationalstr. 36

Angestellter sucht auf 1. Mai od. 1. Juni 1939 eine

3-4-Zimmer-Wohnung

in Calw oder nähere Umgebung.
Angebote unter K. F. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zuverlässiger älterer

Hausdiener

in Sachrestellung möglichst bald gesucht. Zeugnisabschriften, wenn möglich Lichtbild erbeten

Hotel Post, Nagold

Konditorei Häußlers Osterspezialitäten

Die beliebten

KARAMEL-HASEN hell und Schokolade

MANDEL-KROKANT-HASEN und EIER

in altbekannter Qualität und Güte

Geschäftseröffnung u. -Empfehlung

Der verehrlichen Einwohnerschaft von Calw und Umgebung zur gefl. Kenntnis, daß ich im Hause des Herrn Schmiedemeister Henkelmann in Calw, Bischofsstraße 62, ab 1. April 1939 eine

Schlosser-, Mechaniker- und Fahrzeugreparaturwerkstätte

eröffnen werde. Ich werde stets bemüht sein, alle vorkommenden Arbeiten fachgemäß auszuführen

Hermann Rometsch, Mechanikmeister

Zur Frühjahrskleidung

Ist mein Lager ganz neu und gut sortiert in:

Damensöckchen
Kindersöckchen
Kinderkniestrümpfen
Herrensporistrümpfen
Herrensocken

Garnhaus Heinr. Rühle

Immer wie neu

gestrichen sehen Ihre Holzböden und Dielen aus, wenn Sie diese mit KINESSA Holz Balsam pflegen. Das raue Holz wird glatt und glänzend, bekommt schöne Farbe. Verwenden auch Sie den mit dem Sonnenstempel ausgezeichneten

KINESSA
HOLZBALSAM

Drogerie C. Bernsdorff

Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 2. April

Dr. Bauer-Bad Ltebenzell
Dr. Köbele-Calw
Dr. Günzler-Neubulach



B. S. V. C.

Samstag, den 1. April 1939

abends 8 Uhr in der „Linde“
Monatsversammlung.

Sommer-sprossen

werden schnell beseitigt, durch Venus B. verstärkt oder B extra verstärkt. Ueberraschendes Ergebnis Versuchen Sie noch heute Venus, es hilft wirklich Venus-Gesichtswasser beschleunigt den Erfolg, ab 70 Rpf. Vollendete Schönheit d. Venus-Tages-Creme, Tuben zu 50 und 80 Rpf. Erhältl. i. Fachgeschäften.

Wunderschön

zur Möbelpflege, Hausfrau auf dem rechten Wege.

Fr. Lamparter
Carl Serva

Die Einkaufsquelle für gute und billige Photo-KAMERAS

Foto-Drogerie Bernsdorff



Den Füllhalter

von Häußler

Knoblauch-Beeren „Immer jünger“

machen froh und frisch! Sie enthält alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form.

Arterienverkalkung

Verbeugend gegen: hohen Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden.

Geschmack- und geruchlos. Monatspackung 1.-
Achten Sie auf die grün-weiße Packung!
Drogerie C. Bernsdorff